



Friederike Katharina Brockmann

Effektiver Rechtsschutz – Das Recht der Europäischen Union

Zu den Rechtsschutzmöglichkeiten des
Einzelnen gegen Rechtsakte der EU nach
Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
Teil 1: Effektivität des Vorabentscheidungsverfahrens und die Einführung eines Eilvorlageverfahrens für den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	5
Kapitel 1: Neuregelung des Vorabentscheidungsverfahrens durch das Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon	6
A. Die neue Regelung des Art. 267 AEUV	7
B. Die neue Regelung des Art. 19 EUV	8
C. Zuständigkeit des Gerichts für Vorabentscheidungsverfahren	9
D. Regelung des Vorabentscheidungsverfahrens in der Satzung des Gerichtshofes und in der Verfahrensordnung des Gerichtshofes	10
E. Vergleich zwischen den alten und den neuen Regelungen zum Vorabentscheidungsverfahren	12
I. Funktion des Vorabentscheidungsverfahrens	13
1. Wahrung der einheitlichen Auslegung und Anwendung des Unionsrechts	13
2. Individualrechtsschutz	15
3. Weiterentwicklung des Unionsrechts	16
II. Auflösung der Säulenstruktur	16
III. Art. 234 EGV a.F. vs. Art. 267 AEUV, Art. 19 Abs. 3 EUV	18
1. Voraussetzungen des Vorabentscheidungsverfahrens	18
a) Zuständigkeit	20
b) Vorlagegegenstand	20
aa) Auslegungsvorlagen	21
bb) Gültigkeitsvorlagen	22
c) Vorlageberechtigung	22
d) Vorlagepflicht	25

aa)	Vorlagepflicht letztinstanzlicher Gerichte	25
bb)	Vorlagepflicht im Bereich des einstweiligen Rechtsschutzes.....	26
cc)	Vorlagepflicht nicht- letztinstanzlicher Gerichte.....	27
dd)	Einschränkung der Vorlagepflicht.....	28
ee)	Verletzung der Vorlagepflicht und die Folgen hieraus.....	29
(1)	Konsequenzen nach deutschem Recht	30
(2)	Haftung der Mitgliedstaaten bei Verletzung des Unionsrechts	32
(3)	Vertragsverletzungsverfahren	33
e)	Erforderlichkeit der Vorlage	34
2.	Verfahrensablauf des Vorabentscheidungsverfahrens.....	35
a)	Schriftlicher Verfahrensabschnitt	35
b)	Mündlicher Verfahrensabschnitt	36
c)	Form der Entscheidung und Verfahrenskosten	36
3.	Wirkungen des Vorabentscheidungsurteils	37
IV.	Art. 68 EGV a.F. und Art. 35 EUV a.F.	38
F.	Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (Art. 3 Abs. 2 EUV, Art. 67–89 AEUV).....	39
G.	Bewertung und Schlussfolgerung in Bezug auf effektiven Rechtsschutz durch das Vorabentscheidungsverfahren.....	42
Kapitel 2:	Der Weg zu der Einführung eines Eilvorlageverfahrens.....	42
A.	Problemaufriss: Verfahrensdauer.....	42
B.	Entwicklung und Darstellung der unterschiedlichen Lösungsansätze zur Beschleunigung des Vorabentscheidungsverfahrens	46
I.	Annahmeverfahren bestimmter Vorlagefragen durch den Gerichtshof.....	47
1.	Auswahlverfahren nach Vorbild des US Supreme Courts	48
2.	Annahmeverfahren nach Vorbild des § 93 a BVerfGG	49
II.	Beschränkung der Vorlagebefugnis auf letztinstanzliche Gerichte	50
1.	Vorteile einer Beschränkung.....	51
2.	Nachteile einer Beschränkung.....	51
III.	Modifizierung der Vorlagepflicht	53
1.	Distanzierung von der Foto-Frost-Rechtsprechung	53
2.	Lockerung der Kriterien der C.I.L.F.I.T.-Rechtsprechung.....	54

IV.	Beschränkung der Vorlagebefugnis durch das Kriterium des „vernünftigen Zweifels“	56
V.	Einführung eines Kassationsverfahrens	57
VI.	Schaffung dezentraler Gerichtsinstanzen.....	58
VII.	Übertragung der Zuständigkeit auf das Gericht	60
VIII.	„Green light“-Verfahren	62
	1. Vorteile des „green light“-Verfahrens.....	62
	2. Nachteile des „green light“-Verfahrens	63
	3. Bewertung.....	63
IX.	Tatsächlich vorgenommene Reformen/Ergebnis der Reformdiskussion	64
C.	Die Einführung des Eilvorlageverfahrens für den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	69
I.	Besonderheiten des Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.....	70
II.	Notwendigkeit einer Verfahrensbeschleunigung.....	72
III.	Entwicklung bis zum Inkrafttreten des neuen Eilvorlageverfahrens.....	73
	1. Einführung des beschleunigten Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 105 VerfO Gerichtshof.....	74
	2. Anregung des Rates im Jahr 2005 im Rahmen des Haager Programms	75
	3. Reflexionspapiere des EuGH.....	76
	a) Reflexionspapier vom 25. September 2006.....	76
	aa) Option I.....	77
	bb) Option II	77
	b) Ergänzendes Reflexionspapier vom 21. Dezember 2006.....	77
	4. Tatsächliche Ausgestaltung des Eilvorlageverfahrens.....	78
	a) Einrichtung einer zuständigen Kammer beim Gerichtshof	79
	b) Verfahrensablauf	80
	aa) Schriftlicher Verfahrensabschnitt	80
	bb) Mündlicher Verfahrensabschnitt.....	82
	c) Problem: Nachweis der Dringlichkeit	82
IV.	Bewertung bzw. Prognose des Eilvorlageverfahrens im Hinblick auf die Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes	83

Kapitel 3: Anwendung des neuen Eilvorlageverfahrens	
in der Praxis des Gerichtshofes	84
A. Statistik	84
B. Bereiche der Anwendung des Eilverfahrens	85
I. Bereich der justiziellen Zusammenarbeit in Zivilsachen	86
II. Bereich der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen	86
III. Bereich Visa, Asyl, Einwanderung und andere Politiken betreffend den freien Personenverkehr.....	87
C. Begründung der Dringlichkeit	87
I. Nachhaltige Beeinträchtigung im Eltern-Kind-Verhältnis.....	88
1. Kindesrückführung bzw. Kindeswohlgefährdung	88
2. Beispiel: Rechtssache C-195/08 PPU Rinau	89
a) Sachverhaltszusammenfassung und Entscheidung des Gerichtshofes	89
b) Nachweis der Dringlichkeit	90
c) Dauer des Eilverfahrens	91
II. Freiheitsentzug.....	91
1. Beispiel: Rechtssache C-296/08 PPU Santesteban Goicoechea.....	91
a) Sachverhaltszusammenfassung und Entscheidung des Gerichtshofes	92
b) Nachweis der Dringlichkeit	93
c) Dauer des Eilverfahrens	93
2. Beispiel: Rechtssache C-357/09 PPU Kadzoev	94
a) Sachverhaltszusammenfassung und Entscheidung des Gerichtshofes	94
b) Nachweis der Dringlichkeit	96
c) Dauer des Eilverfahrens	96
D. Dauer und Verfahrensablauf allgemein.....	96
I. Dauer.....	96
II. Verfahrensablauf	97
E. Zuständige Kammern	98
F. Bewertung und Ausblick.....	98
G. Fazit hinsichtlich des 1. Teils	100

Teil 2: Individualrechtsschutz bzw. die Klagebefugnis des Einzelnen nach dem Vertrag von Lissabon	105
Kapitel 1: Der Weg hin zur „neuen“ Nichtigkeitsklage – Die Umgestaltung durch den Verfassungskonvent.....	106
A. Der Europäische Verfassungskonvent: Der Weg über den Verfassungsvertrag bis hin zum Vertrag von Lissabon.....	107
B. Die Individualnichtigkeitsklage im Verfassungskonvent	110
C. Formulierung der Regierungskonferenz 2003: Art. III-270 Abs. 4 Verfassungsentwurf	113
D. Fassung im Rahmen des endgültigen Verfassungsvertrages: Art. III-365 Abs. 4 VerfV.....	113
E. Die Nichtigkeitsklage nach dem Vertrag von Lissabon: Art. 263 AEUV	115
I. Unterschiede zum Verfassungsvertrag	116
1. Strukturelle Unterschiede.....	116
2. Rechtsakttypen.....	117
a) Unterschiedliche Rechtsakte nach dem Verfassungsvertrag (europäische Gesetze / Rahmengesetze)	117
b) Hierarchisierung der Rechtsakte bzw. Rechtssetzung	118
c) Rechtsakte nach dem Vertrag von Lissabon	118
II. Unterschiede und Neuerungen bzgl. der Nichtigkeitsklage gem. Art. 263 AEUV allgemein.....	120
Kapitel 2: Die Individualnichtigkeitsklage gem. Art. 263 Abs. 4 AEUV	121
A. Bedeutung der Nichtigkeitsklage	122
I. Klageart.....	123
II. Verhältnis zu anderen Klagearten	123
III. Klageberechtigte im Rahmen der Nichtigkeitsklage.....	123
IV. Sachliche Zuständigkeit.....	125
V. Klagefrist.....	126
VI. Klagegegenstand	127
1. Frühere Problematik: Begriff der Entscheidung und der Entscheidung in Form von Verordnungen.....	127
a) Entscheidung	128
b) Scheinverordnungen.....	129
c) „Echte“ Verordnungen	130
d) Richtlinien.....	133

2.	Klagegegenstand „Handlung“ gem. Art. 263 Abs. 4 AEUV.....	135
B.	Die Klagebefugnis nach den drei Varianten des Art. 263 Abs. 4 AEUV	136
I.	Klagebefugnis des Adressaten: 1. Variante.....	137
II.	Klagebefugnis bei unmittelbarer und individueller Betroffenheit: 2. Variante.....	138
1.	Unmittelbares Betroffensein.....	140
a)	Formelle Unmittelbarkeit.....	140
b)	Materielle Unmittelbarkeit.....	141
2.	Individuelles Betroffensein.....	142
a)	Plaumann-Formel und erweiternde Fallgruppen.....	143
b)	Das individuelle Betroffenseins und die Rechtssachen <i>Unión de Pequeños Agricultores (UPA)</i> sowie <i>Jégo-Quéré</i>	145
aa)	Das Greenpeace-Urteil.....	146
bb)	Die Rechtssache <i>Unión de Pequeños Agricultores (UPA)</i>	147
(1)	Sachverhalt und die Entscheidung des Gerichts.....	147
(2)	Ansicht des Generalanwalts Jacobs.....	149
(3)	Entscheidung des Gerichtshofes in der Rechtssache UPA: Keine Abwendung von der Plaumann- Formel	152
cc)	Die Rechtssache <i>Jégo- Quéré</i>	154
(1)	Sachverhalt und Argumente der Parteien... 154	
(2)	Entscheidung des Gerichts.....	155
dd)	Bewertung der Entscheidung des Gerichtshofes in der Rechtssache UPA in der Literatur.....	156
ee)	Stellungnahme.....	159
3.	Entstehen durch die strenge Linie des Gerichtshofs Rechtsschutzlücken? – Das Verhältnis der Nichtigkeitsklage zu anderen Verfahrensarten.....	160
a)	Untätigkeitsklage.....	161
b)	Schadensersatzklage/Amtshaftungsklage	162
c)	Einstweiliger Rechtsschutz.....	163
d)	Inzidente Normenkontrolle	164
e)	Vorabentscheidungsverfahren.....	165

aa)	Wie „funktioniert“ Individualrechtsschutz durch das Vorabentscheidungsverfahren?.....	166
bb)	Probleme des Vorabentscheidungsverfahrens als Rechtsschutzmöglichkeit.....	168
(1)	Lange Verfahrensdauer und Kostenaufwand	168
(2)	Fehlendes Antragsrecht des Einzelnen	169
cc)	Wie „funktioniert“ der Individualrechtsschutz durch die Nichtigkeitsklage?	170
dd)	Nachteile der Nichtigkeitsklage	171
(1)	Strenge Voraussetzung des individuellen Betroffenseins als Nachteil...172	
(2)	Verfahrensdauer der Nichtigkeitsklage als Nachteil	172
(3)	Klagefrist der Nichtigkeitsklage als Nachteil	173
ee)	Besteht ein Präklusionsverhältnis zwischen Vorabentscheidungsverfahren und Nichtigkeitsklage?	173
(1)	Problemaufriss	173
(2)	Die Lösung des Gerichtshofes in der Rechtssache Textilwerke Deggendorf	174
(3)	Sonderfall des Parallelverfahrens	176
(4)	Ergebnis: Es besteht ein Präklusionsverhältnis.....	178
f)	Ergebnis: Es entstehen Rechtsschutzlücken.....	181
4.	Änderungen der strengen Voraussetzungen im Rahmen des Art. 263 Abs. 4 AEUV	182
5.	Zusammenfassung/Ergebnis bzgl. der 2. Variante	184
III.	Klagebefugnis bei Rechtsakten mit Verordnungscharakter: 3. Variante	187
1.	Rechtsakte mit Verordnungscharakter	188
a)	Verordnungscharakter nur bei Rechtsakten ohne Gesetzescharakter	189
b)	Verordnungscharakter auch bei Gesetzgebungsakten	191
c)	Ansicht des Gerichts	192
d)	Ansicht von Generalanwältin Kokott.....	196
e)	Ansicht des Gerichtshofes.....	198

2.	Unmittelbares Betroffensein.....	200
3.	Keine Durchführungsmaßnahmen.....	202
IV.	Anwendbarkeit der neuen Vorschrift	203
V.	Problematik der Präklusion	204
C.	Bewertung: Fortschritt, Stillstand oder Rückschritt	206
I.	Diskussion in der Literatur.....	207
II.	Eigene Stellungnahme und Ergebnis	208
Teil 3:	Fazit unter der Berücksichtigung der Verpflichtung und der Folgen aus Art. 19 Abs. 1 UAbs. 2 EUV	211
A.	Zusammenfassung des Problems der Rechtsschutzlücken im Individualrechtsschutz.....	211
I.	Mögliche Rechtsschutzlücken.....	211
1.	Rechtsschutz ausreichend gesichert	213
2.	Kein ausreichender Rechtsschutz aufgrund bestehender Rechtsschutzlücken	214
II.	Zusammenfassung des status quo nach dem Vertrag von Lissabon.....	215
B.	Auswirkungen der Einführung von Art. 19 I UAbs. 2 EUV.....	217
I.	Bedeutung des Art. 19 Abs. 1 UAbs. 2 EUV	217
II.	Schließung der Rechtsschutzlücken.....	219
III.	Ergebnis in Bezug auf die Effektivität des Rechtsschutzes	220
1.	Mankos des dezentralen/indirekten Rechtsschutzes	221
2.	Verbesserungsmöglichkeiten	222
a)	Erweiterte Auslegung des Begriffs „individuelles Betroffensein“- Abkehr von der Plaumann-Formel	222
b)	Einführung eines eigenen Antragsrechts bei Vorabentscheidungsverfahren.....	224
C.	Einführung einer weiteren europäischen Direktklage als Lösung?	225
I.	Einführung einer europäischen Verfassungsbeschwerde.....	225
II.	Einführung einer Feststellungsklage	225
D.	Gesamtergebnis	226
Literaturverzeichnis		229